

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

27.9.1827 (Nr. 268)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 268. Donnerstag, den 27. September 1827.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Polen. — Rußland. — Spanien. —  
Asien. (China.) — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere und der Gold- u. Silbermünzen.

## Baiern.

Se. Maj. der König haben abermals einen Beweis gegeben, wie sehr Sie die Männer schätzen, welche sich um die Fortschritte der Wissenschaften verdient machen. Als am 22. Sept. die Gesellschaft der Naturforscher und Aerzte zu München ihre letzte Sitzung hielt, wurde deren Geschäftsführer, Hofrath Döllinger, benachrichtigt, daß Se. M. der König die Mitglieder dieser Gesellschaft auf Sonntag den 25. bei einem Gastmahle in der königlichen Residenz zu vereinigen beabsichtigten, wozu der Herr Hofmarschall von Sr. Maj. die Einladung ergehen zu lassen beauftragt war. (Allg. Ztg.)

— Am 23. Sept., Abends nach 5 Uhr, trafen K. Kbn. M. von Württemberg in München ein, und nahmen Ihr Absteigquartier in dem Hotel Ihres Gesandten am k. bair. Hofe, Freiherrn von Schmiß-Grollenburg-Erzellenz.

— Ein Gutwagen mit einer mehrere tausend Gulden werthen Ladung gerieth am 19. Sept. Abends 9 Uhr, auf dem Wege nach Nürnberg, eine Stunde von Erlangen, in Brand, welcher des vielen darauf befindlichen Packstrohes wegen, nicht zu löschen war. Als Veranlassung dieses Unfalls wird angegeben: der Fuhrmann sey, auf seinem Sattelpferde sitzend, eingeschlummert, indessen die Gläser der am Wagen hängenden Laterne brachen, worauf dann das darin brennende Licht das Stroh entzündete.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 24. Sept.

5prozent. Konsol. 101 Fr. 65, 60, 65 Cent. —  
3prozent. Konsol. 72 Fr. 15, 20, 15, 10 Cent.

— Seit Kurzem verbreitet sich das Gerücht, der Stadt Paris werde ein Entrepot bewilligt werden. Bisher konnte man Havre als den Hafen von Paris bezeichnen, indem die meisten für diese große Hauptstadt bestimmten Waaren daselbst einstweilen abgesetzt werden; denn würden sie nach dem Innern abgehen, so wären sie einer Steuer unterworfen. Die Operationen häuften sich folglich dort an, die Pariser Handelsleute kamen dahin, um Käufe und Verkäufe abzuschließen, die Börse in Havre war auf diese Weise zu einer der reichsten in Frankreich geworden. Kommt das Entrepot in Paris zu Stande, so werden die Waaren wohl in Havre anlangen, allein nicht dort verweilen, sondern unmittelbar nach Paris abgehen. Die Hauptstadt wird auf diese Art zum Mit-

teltpunkte ihrer eigenen Geschäfte. Da die Masse ihrer Kapitalien ungeheuer ist, so wird alles auf ihrer Börse abgemacht und Havre zum bloßen Durchfahrtsort werden, während er vorher das wahre Centrum der Spekulationen gebildet hatte.

— Alle französischen Industrie-Vereine haben jetzt beständig einige Abgeordnete auf ihre, oder Mitglieder auf eigene Kosten, unterwegs in Englands Provinzen; nach Hrn. Dupins Beispiele, der das Ganze zum Zwecke seiner Reisen gemacht hatte, suchen sie nun das Einzelne auf. Zum Beispiel wegen des einzigen Gegenstandes, der langhaarigen Schaaf, haben die ersten Güterbesitzer und Manufakturisten Frankreichs die großen englischen Landgüter in Dishley in Person besucht; da waren die H. Nortemart, Bouffe, Beauvais, d'Autremont, Calvert, Hemet u. s. w.

— Der bisher in Bayonne gewesene portugiesische General Silveira hat durch den Telegraphen die erbetene Erlaubniß erhalten, künftig in Paris wohnen zu dürfen, und ist auch bereits dahin abgereist.

— Man schreibt aus Bayonne, unter'm 17. Sept.: "Der Minister Englands zu Madrid, H. Lamb, ist gestern in unserer Stadt angekommen."

— Hamlet ist am 22. zum drittenmal, als Benefice des H. Remble, gegeben worden. Die Einnahme betrug mehr als 7500 Franken. Miß Smithson war in der Rolle der Ophelia eben so entzückend, wie das erstemal.

— Man liest in dem Phare du Havre, vom 21. Sept.: "Das Schiff der Olympe, das heute hier die Ankerlichtete, ist mit 285 Schweizern und Franzosen beladen, die nach Buenos-Ayres auswandern, und deren Ueberfahrt von der Regierung dieser Republik bezahlt wird, die ihnen außerdem Ländereien und die nöthigen Mittel, sie urbar zu machen, verspricht."

— H. Soujon, Geographe, hat so eben eine neue Karte von Afrika herausgegeben. Diese Karte, worauf man die verschiedenen Muthmaßungen der Gelehrten und Reisenden über den Lauf des Kwara oder Nigers, und die wahre Breite von Tombouctou bemerkt, zeigt ferner wichtige Berichtigungen im Laufe des Nils von den abyssinischen Gebirgen an bis nach Aegypten. Sie enthält auch in kurz gefaßten Notizen den summarischen Inhalt der Reisen des Majors Denham und des Kapitans Clapperton. Sie vervollständigt die von H. Soujon herausgegebene Sammlung der Karten von den fünf Welttheilen. Der Preis jedes Blattes ist 5 Fr.

## Großbritannien.

Der Kapitän einer jüngst in der Themse angekommenen Brigg meldet: den 8. August sey er auf der Höhe von Lissabon einer französischen Flotte begegnet, bestehend aus 3 Linien Schiffen, 2 Fregatten und 5 Transportschiffen, die nach Südwesten steuerten, und in gutem Zustande zu seyn schienen. Da im Augenblick, wo der Kapitän mitten unter dieser Flotte war, eine Windstille eintrat, so befand er sich mehrere Stunden lang einer von den Fregatten so nahe, daß sie leicht eine Unterredung mit ihm hätte halten können: allein das strengste Stillschweigen wurde am Bord der Fregatte beobachtet, und während mehr als 24 Stunden hat auch nicht ein einziges Schiff von der Eskadre die geringste Frage an ihn gerichtet.

Einige Personen vermutheten: Es sey die französische Eskadre, die sich in das Mittelmeer und den Archipelagus begeben sollte, um mit den Flotten Englands und Russlands gemeinschaftlich zu handeln. Andere glauben: Es wäre eine Expedition, die nach Haiti segle, um den Gang der Ereignisse, in Folge der letzten gegen den Präsidenten gerichteten Komplotte, zu beobachten. Wie sich auch die Sache verhalten mag, so herrscht glücklicherweise wirklich zu viel Herzlichkeit zwischen beiden Nationen, als daß die Erscheinung einer solchen Flotte ein anderes Gefühl erregen könnte, als das einer bloßen Neugierde. (New-Times.)

— Es heißt: Lord Kingston besitze, auf einem seiner Landgüter in Irland, über 30,000 Maulbeerstämme in vollem Wachsthum, und habe bereits eine kleine Quantität rohe Seide auf den Markt gesendet. (Globe and Traveller.)

London, den 22. Sept. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Der Graf von Capo d'Istria hat London diesen Morgen verlassen, um sich nach Ostende und von da Zweifels ohne nach Griechenland zu begeben.

## Oesterreich.

Wien, den 18. Sept. Se. Erz. Hr. Freiherr von Münch-Bellinghausen, k. k. präsidiirender Gesandter am Bundestage, ist hier eingetroffen.

## Portugal.

Die Lissaboner Zeitung vom 7. Sept. enthält folgende zwei Dekrete:

„Ich habe, im Namen des Königs handelnd, für dienlich erachtet, den Vicomte von Santarem des Portefeuille's des Innern, so wie desjenigen der Marine, die er einstweilen erhalten hatte, zu entheben.

„Erwägend die guten Dienste des Karl Honoré Gouvea Durao, übergebe ich ihm, einstweilen, die Portefeuille's der Ministerien des Innern, der Marine und Kolonien.“

Diese zwei Dekrete sind von der Prinzessin Regentin unterzeichnet, aus dem Palaste Ajuda 5. Sept. datirt, und die Vollziehung ist dem Finanzminister, Hrn. Carvalho, aufgetragen.

## Preussen.

Berlin, den 20. Sept. Se. Maj. der König haben 500 Aktien der rheinisch-westindischen Kompagnie für sich übernommen. Für jede dieser Aktien ist die Einlage 500 Thaler.

— Die Manöuvres sind diesesmal besonders glänzend ausgefallen. Alle Truppengattungen haben sich ausgezeichnet. Niemals sah man so viele Fremde, die sich der Manöuvres wegen hier aufhielten, als diesesmal.

— Die Einführung des preussischen Landrechts in den Rheinprovinzen ist nunmehr auf unbestimmte Zeit ausgesetzt worden. Zum Theil haben die Remonstrationen der rheinischen Stände diese Aussetzung veranlaßt, zum Theil hat die Betrachtung mitgewirkt, daß ein eben der Revision unterworfenenes Recht nicht das geeignetste zur Einführung sey. (Allg. Ztg.)

## Polen.

Nachrichten aus Warschau zufolge wurden daselbst Anstalten zu den Krönungs-Feierlichkeiten getroffen, die daselbst im Oktober begangen werden sollen. Man nennt den General-Feldmarschall Grafen von Szeisenau, der denselben als außerordentlicher Gesandter preussischer Seite beizuhohnen dürfte.

## Rußland.

Wir haben bereits vorgestern die traurige Nachricht von der schrecklichen Feuersbrunst mitgetheilt, welche die Stadt Ubo, mit Ausnahme von nur etwa dreißig Häusern, ganz in Asche gelegt hat. Um 9 Uhr Abends brach das Feuer aus und um 10 Uhr stand schon die ganze Stadt in Flammen. Die Kirche, die Universitätsgebäude mit der Bibliothek und allen kostbaren Sammlungen, das Zollhaus, das Hofgericht mit seinen Archiven sind, nebst 900 Häusern, in Feuer aufgegangen, und an 11,000 Menschen all des Jhrigen beraubt worden. Nach Privatbriefen sollen über hundert Menschen dabei umgekommen seyn.

## Spanien.

Madrid, den 11. Sept. Ein k. Dekret verfügt, daß die Unterzeichner des Manifestes der Agraviados und der Proklamation von Manresa, so wie die Mitglieder der dortigen Junta, ferner alle, welche an jenem Aufstande Theil genommen oder auf irgend eine Weise ihn begünstigt haben, nach den Dekreten vom 17. und 21. August 1825 als Verräther bestraft werden sollen. Der Gouverneur und die Chefs der Garnison sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden, ob sie ihre Pflicht gethan, und die k. Fahnen bis aufs Aeufferste vertheidigt haben.

— Ein anderes königl. Dekret verfügt die unmittelbare Absetzung aller Gouverneurs, welche wenig Wachsamkeit oder Schwäche in ihren Maßnahmen zeigen. Desgleichen sollen alle Generale, Chefs und Beamten jeder Klasse abgesetzt werden, welche nicht die größte Thätigkeit und Entschlossenheit in Ausführung der ihnen erteilten k. Befehle zeigen.

— Dem hohen Rath von Castilien ist eine Mittheilung Sr. M. des Königs zugegangen, worin dem ho-

hen Rathe eröffnet wird, daß eine starke Armee zur Vernichtung der Insurgentenbanden in Catalonien sich versammeln werde. "Der Vorwand, heißt es in diesem F. Erlaß, dessen man sich zur Entschuldigung, ja Rechtfertigung der Rebellion bedient, ist unftänig; die Idee von Gefangenschaft, in der man Mich befindlich zu glauben vorgibt, ist verlezend für meine königliche Person u.

Puycerda, den 14. Sept. Man versichert uns, daß die Truppen in Eilmärschen durch Saragossa und Valencia nach Catalonien heranrückten. 4000 sind schon in der Nachbarschaft von Lerida angelangt. Der General Campa ist binnen 3 Tagen von Madrid zu Barcellona angekommen, wo er sich an die Spitze der Expedition stellen wird. Der König gab die furchtbarsten Befehle gegen die Rebellen. Die Todesstrafe ist gegen jedes Individuum ausgesprochen, das mit den Waffen in der Hand ergriffen wird. Die Militär-Exekution soll am Orte der Verhaftung selbst statt haben. Man erzählt als ganz gewiß, daß die Regentschaft von Manreza eine Einseitigung der Feindseligkeiten ausrufen ließ, und vier von ihren Mitgliedern nach Madrid sandte. Man kennt noch nicht den Gegenstand ihrer Sendung, glaubt aber allgemein, daß in Catalonien, in weniger als 3 Wochen die Unruhen durch gütliche Vermittlung werden gestillt seyn.

(Moniteur.)  
Man schreibt aus Madrid, unter'm 20. September: "Der König von Spanien will übermorgen, auf der Straße von Valencia, nach Larragona abreisen, begleitet von Hrn. Calomarde, dem Kapitän der Gardien, und einigen Subalternen.

"Se. Maj. wollen, nach einem an den hohen Rath von Castilien erlassenen Dekret, selber die Ursachen des unruhigen Zustandes, worin Catalonien ist, untersuchen.

"Die Observations-Armee richtet ihren Marsch nach Aragonien und Guadalajara zu. Der General Sarsfield hat sein Hauptquartier zu Daroca aufgeschlagen.

"Der General-Kapitän des Königreichs Valencia hat eine Bande Aufrührer, die aus Catalonien eingedrungen war, zerstreut."

— Man schreibt aus Bayonne: Die Abreise des Königs von Spanien nach Catalonien sey am 20. Sept. zu Madrid offiziellerweise angekündigt worden. Se. M. wollten am 22. abreisen, begleitet von einem einzigen Minister und einem wenig zahlreichen Gefolge.

Es sind 25,000 Truppen von allen Waffengattungen auf dem Marsche nach Catalonien. Die Königin ist während der Abwesenheit des Königs als Regentin eingesetzt. Schon war der Infant Don Carlos von Madrid abgereist, dem Könige auf dieser Reise vorhergehend, um selber, an Ort und Stelle die falschen Gerüchte zu widerlegen, welche die Aufrührer in Betreff Sr. k. H. ausgebreitet hatten.

A s i e n.  
(China.)

Die kleine Bucharei, auch Ost-Dschagatai oder rich-

tiger mit ihrem eigentlichen chinesischen Namen, das Land Turfan, ist ein unter der Botmäßigkeit des Kaisers von China stehendes, fast in der Mitte von Asien gelegenes Hochland, welches, nach Arrowsmiths Karte, von 89° bis 111° 30' östl. Länge, und von 33° bis 46° 6' nördl. Breite sich erstreckt, und im Norden und Osten an die Mongoley, im Süden an Tibet und im Westen an die Dschagatai gränzt. Turfan ist überall von hohen Gebirgen umgeben, und auch im Innern von einem sehr hohen Landrücken durchzogen. Dieses Land befindet sich erst seit 1759 unter der Botmäßigkeit des Kaisers von China. (Bekanntlich ist neuerlich ein Insurrektionskrieg in Turfan ausgebrochen, der aber bereits wieder gedämpft ist.)

#### V e r s c h i e d e n e s.

Der Spectateur Oriental vom 11. August meldet: "Die östreichische Fregatte ersten Ranges, Bellona, kommandirt von dem Kontre-Admiral Grafen Dandolo, ist von einer Kreuzfahrt nach den Gewässern von Athen und Nauplia hieher (nach Smyrna) zurückgekehrt. Man hatte hier, aber nur sehr unbestimmt, gehört, daß vier östreichische Handelsfahrzeuge, die von spezziotischen Korsaren im adriatischen Meere genommen und nach Spezzia geführt worden waren, wieder befreit worden seyen. Diese Fahrzeuge sind am 8. d. M., unter Konvoi der kaiserl. k.öngl. Kriegsbrigg il Veneto, auf der Rhede von Smyrna angelangt. — Ein Schreiben aus Hydra, vom 1. August, erzählt die Sache folgendermaßen: Die Wegnahme der vier Fahrzeuge gelangte bald zur Kenntniß des östreichischen Admirals, der sich damals in Nauplia befand; sie wurde von Lord Cochrane selbst gemißbilliget, der, gleich uns, die Spezzioten ermahnte, nicht darauf zu bestehen, diese Fahrzeuge zurückzuhalten. Wir wußten übrigens, daß ihre Ladung aus Holz und Papier bestand; die Spezzioten steiften sich darauf: das Holz könne zum Bau türkischer Schiffe, und das Papier zur Verfertigung von Patronen gebraucht werden; aber dergleichen Gründe dürften wohl nicht ausreichen, um eine Priße zu fondemniren. Auf die von Seite des Admirals erfolgte Aufforderung, die Schiffe heraus zu geben, gaben sie eine verneinende Antwort. Es wurde eine Schaluppe der Bellona abgeschickt, um eine Visitation an Bord der gekaperten Schiffe vorzunehmen; die Griechen widersezten sich dem mit bewaffneter Hand; und doch versichert man, daß sie keinen andern Zweck hatte, als sich zu überzeugen, ob sich Kriegskontrebande an Bord befände, oder nicht. — Die Spezzioten, welche die Geduld und Nachsicht des Admirals für Schwäche hielten, machten sich daran, die Ladungen ans Land zu schaffen, und erklärten am Abend (des 30. Jul.) sogar schriftlich, daß sie nichts herausgeben würden; zu gleicher Zeit trafen sie Vertheidigungs-Anstalten. — Am folgenden Tage, den 31. Juli, gab ihnen der Admiral noch eine Stunde Bedenkzeit, worauf die Bellona einige Kanonenschüsse nach dem Hafen feuerte; ein Gleiches

hat der Veneto. Nun legte sich das Volk ins Mittel, und wollte die Korsaren zwingen, die Fahrzeuge heraus zu geben; letztere setzten sich zur Wehr, und ließen es zu Thätlichkeiten kommen, um ihre Anmaßungen zu unterstützen. Einer der Primaten, der sich Bemerkungen über die Unrechtmäßigkeit dieser Prisen erlaubte, ward in dem Rathsaale durch einen Pistolenschuß todt zur Erde gestreckt. Nachdem auf der Insel Alles in größten Aufruhr gerathen war, wurden die Schiffe herausgegeben, und der bereits ans Land geschaffte Theil der Ladung von den Korsaren selbst an Bord derselben zurückgebracht. — Diese Lektion wird ohne Zweifel nicht ohne Wirkung bleiben, und dazu beitragen, die Sicherheit der Schifffahrt in diesen Gewässern herzustellen.

**Dienstnachricht.**

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben dem seitherigen Vikar Mathias Frisch zu Freystett die evangel. Pfarrei Wies (Defanats Schoppsheim) gnädigst zu übertragen geruht.

Frankfurt am Main, den 24. Sept.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Collu.  
Söhne 1820 . . . . . 64<sup>3</sup>/<sub>8</sub>  
» ditto herausg. Serienloose . . . . . 91<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Cours der Gold- und Silbermünzen.

Neue Louisd'or . . . . .	11 fl. 7 fr.
Friedrichsd'or . . . . .	9 » 50 »
Kaiserliche Dukaten . . . . .	} 5 » 36 »
Holländische do. altem Schlag . . . . .	
do. neuem Schlag . . . . .	
Zwanzig Frankenstücke . . . . .	9 » 27 »
Souveraind'or . . . . .	16 » 28 »
Gold of Marco WZ. . . . .	316 » — »
Laubthaler, ganze . . . . .	2 » 43 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> »
ditto halbe . . . . .	1 » 16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> »
Preussische Thaler . . . . .	1 » 43 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> »
Fünf-Franken-Thaler . . . . .	2 » 21 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> »
Fein Silber 16 Löth. . . . .	20 » 18 »
ditto 15 — 14 Löth. . . . .	20 » 14 »
ditto 6 Löth. . . . .	20 » 10 »

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.**

24. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	27 Z. 9,0 L.	9,5 G.	55 G.	W.
M. 3	27 Z. 9,4 L.	17,5 G.	47 G.	W.
N. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	27 Z. 10,5 L.	13,2 G.	52 G.	W.

Weist ziemlich heiter, mitunter auch ziemlich bewölkt.

25. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 10,0 L.	12,0 G.	55 G.	NW.
M. 3	27 Z. 9,5 L.	16,7 G.	48 G.	W.
N. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	27 Z. 9,8 L.	13,5 G.	53 G.	W.

Ziemlich bewölkt, mehr und weniger bewölkt, Nachts Sternheiter.

**Theater-Anzeige.**

Donnerstag, den 27. Sept. (Statt die Sängerinnen auf dem Landen): Stille Wasser sind betrügerlich, Lustspiel in 4 Akten, von Schröder.

Sonntag, den 30. Sept.: Das Intermezzo, oder: Der Landjunker zum erstenmale in der Residenz, Originallustspiel in 5 Akten, von Kogebue. Hr. Wurm, Maj, als Gast — Hierauf: Das Hausgesinde, komische Oper in 1 Akt. Hr. Wurm, Lorenz.

Karlsruhe. [Lyceum.] Die öffentlichen Prüfungen im hiesigen Lyceum werden am 28. Sept. bis 2. Oktober vorgenommen werden; ein ausgegebenes Programm ladet geziemend dazu ein.

Die Lectionen des künftigen Schuljahres beginnen mit dem 24. Oktober, und der 20., 22. und 23. Oktober sind zur Prüfung neu aufzunehmender Schüler bestimmt.

Karlsruhe, den 26. Sept. 1827.  
Sandt,  
Kirchenrath und Director des Lyceums.

**Verloofung**  
des

**Gutes Schelsberg**

im Amte Achern

unter Garantie des Handelshauses

**Theodor C. Hug in Lahr.**

Das Gut Schelsberg liegt am Eingang des romantischen Sasbachwalder-Thales in einer der reizendsten und mildesten Gegenden des Landes. Es ist eine Viertelstunde vom Erlenbad, eben so vom Denkmal des Marschalls Turenne, eine Stunde von der Stadt Achern, 3 Stunden von Baden, u. 5 Stunden von Straßburg entfernt, und besteht ausser dem massiv gebauten, mit zwei großen gewölbten Kellern versehenen Herrschaftshause, und mehreren Oekonomiegebäuden, in:

Zwei großen Gärten mit vorzüglich veredelten Obstbäumen.

Zwanzig Fauchert Ackerfeld, nur mit der 15ten Garbe zehntbar, worauf ungefähr 1500 Obstbäume von den besten Gattungen stehen.

Sechszehn Tauen Matten, ganz zehntfrei.

Fünf Morgen Waldboden.

Neun Morgen oder 150 Haufen Neben von den edelsten und besten Sorten. Der hieraus gewonnene Wein

wird mit Recht der vorzüglichste des Landes genannt; schon oft wurde die kleine Dhm an der Trothe zu 16 bis 18 fl. verkauft. Der bisherige, auf 250 bis 300 Dhm anzunehmende Ertrag wird sich mit jedem Jahr vermehren, wie dieses bei allen neu angelegten Weinbergen der Fall ist, und kann künftig auf 400 Dhm und dar über steigen.

Vorstehend beschriebenes, auf 40,600 fl. gerichtlich taxirtes Gut, bildet den ersten und Hauptgewinnst dieser Auspielung, die über dies noch 754 Geldgewinnste von 2000 fl., 1000 fl., 500 fl., 250 fl., 10mal 100 fl., 10mal 50 fl., 10mal 25 fl., 10mal 20 fl., 10mal 15 fl. und so abwärts bis 4½ fl. enthält, so daß die Anzahl der Gewinnste im Ganzen den Betrag von 50,000 fl. bildet.

Die Ziehung geschieht in Lahe, unter Leitung des Großherzogl. Bezirksamtes. Der Preis eines Looses ist 4½ fl., und bei Bezahlung von 10 Loosen wird das 11te als Freiloos unentgeltlich abgegeben. Ueber das Ganze bezieht man sich auf den vollständigen Hauptplan.

Zu vorstehender Auspielung des Gutes Schelsberg sind bei mir und nachstehenden Herren Loose à 4 fl. 30 kr. pr. Stück zu haben; wer 10 Loose auf einmal nimmt, erhält (bei portofreier Einsendung des Betrags) das 11te gratis.

Karlsruhe, den 6. August 1827.

H. C. Dürr,  
Kreuzstraße Nr. 9.

Loose sind zu haben in

Ludwigsalme Nappenaub bei H. Sudinspektor Stein.	
Baden	„ „ Buchhalter Schloberger.
Bruchsal	„ „ Kaufmann F. Engelhardt.
Durlach	„ „ Rottmann zur Blume.
Nastatt	„ „ Kaufmann Ignaz Habich.
Weingarten	„ „ Weutenmüller zum Löwen.
Pforzheim	„ „ Weber zur Krone.
Gernsbach	„ „ Buchbinder Bruner.
Offenburg	„ „ Ferd. Hölzlin, Handelsmann.
Mühlheim	„ „ J. F. Wechsler do.
Lörrach	„ „ W. Schulz Sohn do.
Konstanz	„ „ Joh. Volterrau do.
Ueberlingen	„ „ F. Jbele do.
Donauschingen	„ „ Jos. Linberger do.
Rehl	„ „ J. E. Rehfues.
Freiburg	„ „ J. Voits Wittve.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu der großen Lotterie in Nastatt, wobei folgende Haupttreffer zu gewinnen sind:

- 1) Die berühmte Nastatter Stahl- und Rutschen-Fabrik, im gerichtl. Schätzungswerth von 30,000 fl.
- 2) Eintausend zweihundert fünf Geld- und sonstige Gewinnste, worunter Preise von 1200 fl., 800 fl., 600 fl., mehrere von 400 fl. und noch über tausend andere Geldgewinnste.
- 3) Sechszehn Chaisen, wovon acht von der vortreff-

lichsten Arbeit sind, welche die Fabrik liefert, zu 8720 fl. gerichtlich taxirt,

und wovon die erste Hauptziehung unwiderruflich auf den 25. Oktober d. J. festgesetzt ist, sind Loose zu 2 fl. und Plane gratis zu haben bei

Kaufmann Chr. Reinhard.

Frankfurter Journal und die dazu gehörende Didaskalia und Wöchentlichen Unterhaltungen.

Da man sich auf das täglich erscheinende Frankfurter Journal und die damit verbundene Didaskalia und Wöchentlichen Unterhaltungen auch vierteljährig abonniren kann, so belieben diejenigen, die solches auf das mit dem 1. Oktober eintretende neue Quartal zu thun gedenken, dieß noch vor Ablauf dieses Monats bei den ihnen zunächst liegenden löbl. Postämtern oder Zeitungs-Expeditionen zu bewerkstelligen, welche Letztere zugleich gebeten werden, die bei ihnen eingegangenen Anbestellungen baldigst der hiesigen löbl. Fürstl. Thurn und Taxischen Oberpostamts-Zeitungs-Expedition, welche die Haupt-Expedition von unsern Blättern für das Ausland hat, zu übermachen; wobei wir zugleich bemerken, daß vom 1. Okt. an bei der Didaskalia täglich ein Geschichtskalender der Ereignisse, die in der Stadt Frankfurt vorgefallen sind, oder Einfluß auf dieselbe hatten, gegeben werden wird, was gewiß für jeden Leser von großem Interesse seyn wird.

Frankfurt, im September 1827.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter hat die Ehre einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die Eröffnung seiner neu errichteten Waarenhandlung hiermit anzuzeigen. Dieselbe umfaßt folgende Artikel: schwarze und farbige Marcellin, Levantins, Gros de Berlin, Gros de Naple, satin Turc, Gros épingle, Royale, 3/4 und 5/8 Taffet, Atlas, Gaze Iris, Krepp Aerophan, Filosch, Piqué und Piqué-Bettdecken, 7/4 und 10/4 Moll, Jaconets, Pereal, in allen Preisen; breite und schmale Bazin, Haircords, Moll und Gaze Feston, glatte und brochirte Books, Spitzen-Tull, gezackte Spitzen u. Blondes, weiße u. schwarze Schleier, Moll und Spitzen-Pelerinen und Hauben, gestickte Moll, Gardinen-Franzen, 10/4, 8/4 und 4/4 französische und englische Merinos, Sarsinets, Korsettenzeug, Cattun und Gingham-Cheks, Handschuh, wollene und baumwollene Finet, Espagnolet, Kloster- und Futterbarchent, Cannetas, weiße Leinwand und leinene Taschentücher; sodann eine schöne Auswahl französischer und englischer Long-Shawls in den schönsten Modefarben, sehr geschmackvolle viereckige Shawls, Fischus, Herrenhalshinden und sonstige in dieses Fach einschlagende Artikel. Unter Zusicherung einer reellen und äusserst billigen Bedienung bittet um gütigen Zuspruch

Sigmund A. Lewis,

lange Strasse,

dem Gasthause zum Salmen gegenüber.

Karlsruhe. [Anzeige.] In Folge von Einkäufen sehr bedeutender Parthien in Bändern, Casimirs, Draps de Zephir und Circassiennes, welche ich bei meiner jüngsten Anwesenheit in den ersten Fabriks-Städten der Niederlande gemacht habe, bin ich in den Stand gesetzt, einen Jeden, welcher mich mit seinem Be-

suche beehren will, mit vorzüglicher Waare zu äusserst billigen Preisen zu bedienen.

Auch habe ich, um dem Wunsche vieler meiner Abnehmer zu entsprechen, mein Waarenlager in feinen und supra feinen *Merinos*, in gl8 u. 10/4 Breite, vollständig assortirt. Karlsruhe, den 20. Sept. 1827.

Jakob Kusel.

**Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.]** Ein junger Mensch, welcher in diesem Monat das Gymnasium absolvirte, und mit den vorzüglichsten Zeugnissen über Kenntnisse, Fleiß und sittliches Betragen versehen ist, wünscht bei einer Großherzogl. Domainenverwaltung zu inspiciren. Diejenigen Herren Domainenverwalter, welche zu seiner Annahme geneigt wären, werden ersucht, ihre nähern Bestimmungen dem Komptoir dieser Zeitung zur weitem Besorgung bekannt zu machen.

**Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.]** Ein junger Mensch, welcher Deutsch, Französisch und Italienisch spricht, sucht einen Platz als Bedienter oder Kutsher. Ist im Hirsch dahier zu erfragen.

**Karlsruhe. [Gesuch.]** Man wünscht für eine Privatstunde auf längere Zeit einen auch im Praktischen geschickten jungen Lehrer der Mathematik, welcher außer seinem Hause Unterricht ertheilt. Im Zeitungs-Komptoir erfährt man das Nähere.

**Karlsruhe. [Dienst-Antrag.]** In eine Stadt, nahe bei Karlsruhe, wird in ein Gasthaus ein Marqueur gesucht. Das Zeitungs-Komptoir gibt Auskunft.

**Karlsruhe. [Bekanntmachung.]** Am 1. Oktober 1827 sind, laut 2ter Ziehung, die Wasserleitungs-Partial-Obligationen Nr. 134. 201. und 219 à 100 fl., und die Nr. 124. 201. 208. 224. 329. 338. 420. 508. und 540. à 50 fl. zurückzubehalten. Die Inhaber dieser Obligationen werden daher ersucht, gegen Rückgabe der Obligationen und Coupons; die Kapitalbeträge zu erheben, indem vom 1. Oktober 1827 an keine Verzinsung dieser Kapitalien mehr statt findet.

Desgleichen werden die Inhaber der Obligationen Nr. 286. à 50 fl., welche am 1. Oktober 1825, und Nr. 394. à 50 fl., „ „ 1. Oktober 1826 schon hätten erhoben werden sollen, wiederholt aufgefordert, die Kapitalien in Empfang zu nehmen.

Karlsruhe, den 24. Sept. 1827.

Wasserleitungskasse.  
Ertb.

**Neckarbischofsheim. [Fahndung.]** Nach sicherer Anzeige treiben sich die unten signalisirten Gauner in hiesiger Gegend umher, und suchen die leichtgläubige Einfalt, als angebliche Geisterbeschwörer und Schatzgräber, zu betrügen, was ihnen hin und wieder auch gelungen ist.

Wir ersuchen alle in- und ausländische Behörden, sie auf Betreten zu verhaften, und uns, gegen Ersatz der Kosten, hierher auszuliefern.

1) Der eine Betrüger nennt sich *Ostheimer*, gibt sich für einen katholischen Geistlichen aus, nennt das Kloster Schönthal als seinen Aufenthaltsort, spricht hochdeutsch, und ist ein gewandter pffiger, der gläubigen Einfalt imponirender Spißbube.

Er ist etwa 5 Schuh groß, mittlerer Statur, 40 Jahr alt, hat schwarze etwas krause Haare mit 2 Löckchen auf beiden Stirnseiten, schwarze Augen und Augenbraunen, mittelmäßige Nase und Mund, eine etwas wenig hervorstehende Unterlippe und Kinn. Im Ganzen ein fast bleiches längliches Gesicht. Er trug einen dunkelblauen Oberrock mit schwarzem Sammetkragen grüntüchene Hosen über die Stiefel, einmal einen schwarzen runden Hut, einmal eine Kappe. Besonderes Kennzeichen ist sein starkes Schnupfen.

2) Ein zweiter, der eine Art von Agent und Zwischenträ-

ger des erkern zu seyn scheint, kann mit Namen nicht angegeben werden. Er ist etwa 50 Jahr alt, größer und untersezierter als der angebliche Geistliche, hat ein langes dickes Gesicht, und einen dicken Hals. Er ist an Kleidung, Sprache und Benehmen einem Bauern aus hiesiger Gegend ähnlich, und trug einen dunkelblauen tüchernen Mützen, hellblau gestreifte leinene Hosen, Schuhe, nebst einem gewöhnlichen Bauernhut, mit herunter geschlagenen Vortheile. Ein besonderes Kennzeichen ist ein starker Bruch.

3) Ein dritter, sich ebenfalls für einen katholischen Geistlichen ausgebend, Gauner, kann nicht näher beschrieben werden. Neckarbischofsheim, den 19. Sept. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bettinger.

**Karlsruhe. [Diebstahl und Fahndung.]** Der Artillerist Friedrich Meier, von Mahlberg, ist in der verfloffenen Nacht aus der Kaserne zu Gortsau entwichen, und hat sich dadurch der Entwendung nachbenannter Gegenstände äußerst verdächtig gemacht. — Alle Zivil- und Militärbedienten werden daher in Dienstfreundschaft ersucht, auf diesen gefährlichen Menschen, dessen Signalement unten beigefügt ist, gefällig zu fahnden, ihn im Verretungsfalle zu arretilren und wohlverwahrt hierher transportiren zu lassen.

Karlsruhe, den 22. Sept. 1827.

Großherzogliches Kommando der Artilleriebrigade.

Beschreibung der entwendeten Effekten.

Waares Geld, bestehend in 2 Rollen Kronenthalern, fl.	fr.
die in einem Sack zusammengebunden waren	200 —
Eine Schachtel mit	55 —
1 pr. neue graue Pantalons mit rothen Streifen, werth	15 —
1 pr. neue Halbstiefel mit gelben Schwanenhalsporen	6 —
3 neue Hemden, mit A. S. gezeichnet	8 —
1 gelbseidenes Nastroch, mit A. S. gezeichnet	1 30
1 dergleichen blaues	1 30
1 silberne Repetiruhr mit einem einfachen messingnenen Uhrschlüssel, welcher an einem rothen Schnürchen festgebunden ist	25 —
	292 —

Signalement.

Friedrich Meier ist 28 Jahr alt, 5' 3" groß, von untersestem Körperbau, hat braune Augen, und trug bei seiner Entweichung einen bläulichen Wammes, eine Kappe, und wahrscheinlich die gestohlenen grauen Hosen mit rothen Streifen.

**Freiburg. [Holz-Versteigerung.]** Aus den Freiherl. von Venederischen Waldungen, bekannt unter dem Namen *Schloßwald* in Unter-Simonswald bei Waldkirch, wird aus 40 Jauchert schlagbarer Waldung das sämmtliche Holz, bestehend: in Buchen und Tannen, welche sich zu Säg- und Bauholz eignen, aus freier Hand,

am 9. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause zum Ochsen in Simonswald, versteigert. Die Kaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Die Kauflustigen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Sollten vor der Versteigerung annehmbare Gebote gemacht werden, so schließen die Eigenthümer in Freiburg auch Privatverkäufe ab.

**Baden. [Haus-Versteigerung.]** Donnerstag, den 18. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthaus zum Sternchen dahier das Wohnhaus aus der Verlassenschaft des verstorbenen Oberbürgermeisters Hund in Baden öffentlich versteigert werden. Dasselbe besteht in einem modelmäßigen zstößigen ganz von Stein solid erbauten Privathause mit vielen schönen heizbaren Zimmern, geräumiger Einfahrt, Hof, Stallungen, schön gemebtem Keller, einem großen Hintergebäude etc. Dieses Haus hat die schönste Lage im Orte, gerade dem alten Schulhause gegenüber, und wird daher dem al-

lenfalligen Käufer zur Commerczeit manchen Vortheil und Vergnügen gewähren. Auch kann besagtes Hintergebäude, welches die herrlichste Aussicht über die ganze Promenade darbietet, wegen der schon vorhandenen Bebauung, mit wenigen Kosten zu einem der schönsten Wohnhäuser umgeschaffen werden. Die Bezahlung geschieht in angemessenen Terminen, und kann 1/3 des Steigerungsschilling auf dem Hause verzinslich stehen bleiben. Fremde Steigerungsliebhaber haben sich durch glaubhafte Vermögenszeugnisse am Tage der Versteigerung auszuweisen, wo noch die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.

Baden, den 23. Sept. 1827.

Namens der Verlassenschaft,  
J. Hund,  
Gastgeber zum Adler in Achern.

Sinsheim. [Fahrniß-Versteigerung.] Aus dem Nachlaß des verlebten hiesigen Tuchmachers Gottlieb Schlott werden bis Mittwoch, den 3. Okt. l. J., Vormittags 8 Uhr, in dessen Sterbbehausung

26 Stück schwarze, graue, dunkelblaue und grüne Wollentücher,  
13 angeschnittene Stück verschiedener Größe von denselben Qualitäten,  
5 Stück noch ungefärbte Tücher,  
ohngefähr 2 1/2 Zentner verschiedenes Wollengarn,  
ohngefähr 6 1/2 Zentner rohe Wolle, dann  
1 Tuchmacherwebstuhl mit sonstigem Handwerkzeuges, durch Erbvertheilung wegen öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 18. Sept. 1827.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Leibfried.

Ettlingen. [Gebäulichkeiten-Versteigerung.] Die in Nr. 218, 221 und 224 der diesjährigen Karlsrüher Zeitung beschriebene Posthalter Kramer'schen Gebäulichkeiten dahier sollen

Dienstag, den 9. Oktober d. J., früh 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause, einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt werden; wozu man die Lusttragenden mit dem Bemerkten hiermit einladet, daß das bei der Versteigerung vom 27. August d. J. eingelegte höchste Gebot in 9000 fl. bestanden.

Ettlingen, den 20. Sept. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Von dem herrschaftlichen Weinvorrath dahier werden Samstag, den 29. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, auf diesseitigem Bureau

zur Hälfte Hof- zur andern Hälfte Gefällwein, 1826er Gewächs, versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen; wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Offenburg, den 15. Sept. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Brückner.

Mannheim. [Wirthschafts-Verpachtung im hiesigen Redoutenhaus.] Da mit dem letzten Dezember d. J. der Pacht der Wirthschaft in dem hiesigen Redoutenhaus zu Ende geht, so wird solche

Mittwoch, den 10. Okt. d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem kleinen Saal des Theaters auf einen neuen 6jährigen Bestand versteigert. Von den Bedingungen, welche bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden, können allenfallsige Liebhaber vorher bei dem Theaterkassier Einsicht nehmen.

Mannheim, den 17. Sept. 1827.

Großherzogliche Hoftheaterintendant.  
Graf von Luyburg.

Sondelsheim. [Frucht-Versteigerung] Bis Dienstag, den 16. Okt. d. J., Morgens 9 Uhr, werden vom herrschaftlichen Speicher dahier

55 Malter Korn 1825r Gewächs,  
200 Malter Dinkel 1826r Gewächs

und  
25 Malter Gerste von diesem Jahrgang unter Vorbehalt höchster Qualifikation öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sondelsheim, den 18. Sept. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Füger.

Maßbach. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Der Stadt Buchen ist der Verkauf von 150 Holländer-Eichen bewilligt worden. Zu Vornahme dieser Versteigerung haben wir

Montag, den 8. Oktober d. J., früh 10 Uhr, anberaumt, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß die Versteigerung bei günstiger Witterung im Walde vorgenommen werden wird.

Auf Verlangen werden die zum Verkauf ausgezeichneten Stämme durch den Revierförster Andes in Hainstadt gezeigt werden.

Mosbach, den 18. Sept. 1827.

Großherzogliches Forstamt.  
Dern.

Ettlingen. [Lieferung von Monturstoffen und Requisitionen.] Nachstehende Stoffe und Requisitionen sollen im Laufe des gegenwärtigen Rechnungsjahrs angeschafft werden, als;

1000 Ellen breite	}	goldene Borden,
180 " schmale		
1200 " breite	}	silberne Borden,
400 " schmale		
600 " leinene Borden	}	auf Tambourstraße,
240 " breite		
700 " schmale	}	wollene Borden auf Trompeterkollets,
80 Garn.		
136 " goldene	}	Eiken,
100 Stück große		
330 " kleine	}	wollene Quasten auf Trompeterkollets,
6 " goldene		
5 " silberne	}	Franzen auf Regimentstambourstraße,
15 " aufgeschlagene Hüte,		
15000 " messingene Kavalleriekнопfe,	}	Infanteriekнопfe,
10000 " "		
6000 " schwarze	}	beinerne Knöpfe,
15000 " weiße		
300 Pfund Abfall Kalbleder,	}	ferner
2600 Stück große Hosenschnallen;		

der vorkommende beiläufig

8000 Ellen betragende Bedarf von gebleichter 1 3/8 Karlsrüher Ellen breiter hängener Leinwand.

Diejenigen, welche die Lieferung des einen oder andern Artikels übernehmen wollen, werden daher aufgefordert, ihre Commissionen schriftlich und versiegelt unter diesseitiger Adresse und der Aufschrift „Montur-Requisition-Lieferung betreffend“ längstens bis

Montag, den 15. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr, hieher einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen und Proben können inzwischen dahier eingesehen werden.

Ettlingen, den 20. Sept. 1827.

Großherzogliches Montur-Kommissariat.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen Handelsmann L. F. Schewermann dahier ist Konkursver-

fahren erkannt, und sind hiermit alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche

Samstag, den 29. Sept., Nachmittags 2 Uhr,  
in diesseitiger Kanzlei anzumelden, und unter Vorlegung der Beweisurkunden entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu liquidiren, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Konkursmasse.

Wörzheim, den 10. Sept. 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Da wir über den Nachlaß des Kaspar Werblau von Wiesloch durch Verfügung vom heutigen den Sanktprozeß erkannt haben, werden alle jene Kreditoren, welche an denselben eine Forderung anzuprechen haben, hiermit aufgefordert, solche

Donnerstag, den 4. Okt., Morgens 8 Uhr, unter Vorlage bestehender Beweisurkunden anzumelden, ansonst sie von der vorhandenen Aktivmasse mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen werden.

Wiesloch, den 1. Sept. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Böbler.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Wittwe Bernhardine Eheleute zu Stollhofen wurde Sankt erkannt, und es ist zur Liquidation der Schulden Tagfahrt auf

Freitag, den 12. Okt., Vormittags 8 Uhr,  
auf diesseitiger Kanzlei angeordnet, bei welcher deren sämtliche Gläubiger, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderungen richtig zu stellen haben.

Kastatt, den 21. Sept. 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger und Güterfuhrmann Friedrich Mößner ist der Konkurs erkannt, und zur Klärung seiner Schulden Tagfahrt auf

Montag, den 8. Okt., Vormittags 8 Uhr,  
anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche rechtmäßige Ansprüche an denselben zu machen haben, hiermit aufgefordert, an besagtem Tage entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte auf hiesiger Amtskanzlei zu erscheinen, und gehörig zu liquidiren, widrigenfalls sie die daraus entstehenden Nachtheile sich selbst zuschreiben haben.

Lahr, den 15. Sept. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Wer an den in Sankt erkannten Lemle Strauß zu Grombach eine Forderung zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe auf

Donnerstag, den 11. Okt. d. J., Morgens 8 Uhr,  
dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Aktivmasse, zu liquidiren.

Sinsheim, den 15. Juli 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Rüttlinger.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bäcker Michel Knorr von Waldprechtsweyer wurde Sankt erkannt, und es ist zur Liquidation der Schulden Tagfahrt auf

Mittwoch, des 3. Okt. d. J., früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei anberaumt; wobei dessen sämtliche Gläubiger ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, richtig zu stellen haben.

Kastatt, den 15. Sept. 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Esslein.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Wer an die in Sankt erkannte Verlassenschaftsmasse des Peter Esfenmenger, von Grombach, eine Forderung zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe am

Donnerstag, den 25. Oktober d. J., früh 8 Uhr,  
auf diesseitiger Amtskanzlei, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Aktivmasse, zu liquidiren.

Sinsheim, den 31. August 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Sigel.

Philippsburg. [Auforderung.] Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Pfarrer Scheff zu Wiesenthal Forderungen zu haben glauben, werden aufgefordert,

binnen 6 Wochen

ihre allenfallsigen Ansprüche geltend zu machen, da sonst nach Verlauf dieser Zeit sie mit ihren Forderungen ausgeschlossen, und das Erbvermögen an die Testamentserben und Legatarien ausgefolgt werden soll.

Philippsburg, den 20. Sept. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Billingen. [Mundtods-Erklärung.] Mathias Jäckle, von Oetternach, wurde im ersten Grade für mundtods erklärt, und ihm Johann Mayer von da als Bestand gesetzt, ohne dessen Bewirkung er keine in dem L. R. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte gültig abschließen kann; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Billingen, den 31. August 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Teuff.

Offenburg. [Vorladung.] Der Soldat Georg Fey vom Großherzogl. leichten Infanteriebataillon, aus Zell, welcher sich ohne Erlaubniß aus seinem Urlaub entfernt hat, wird aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

dahier zu sistiren, und über seine Desertion sich zu verantworten, oder zu erwarten, daß sonst nach den Landesgesetzen gegen ihn verfahren wird.

Offenburg, den 13. Sept. 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Drff.

Neckargemünd. [Ediktalladung.] Karolina von Stein, deren Aeltern in den 1780er Jahren hier gewohnt haben, und die vor ungefähr 30 Jahren sich von hier entfernt hat, ohne bisher von ihrem Aufenthalt Nachricht zu geben, wird andurch aufgefordert, sich

binnen 12 Monaten

bei demselben Amte zur Uebnahme ihres in 649 fl. 2 fr. bestehenden Vermögens zu melden, widrigens dasselbe nach fruchtlosem Umlaufe dieser Zeit ihren nächsten Anverwandten, die andurch ebenfalls aufgefordert werden, sich anher binnen gleicher Frist zu melden, gegen Kaution ausgeliefert werden wird.

Neckargemünd, den 14. Sept. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

J. A. d. B.

Lederle.